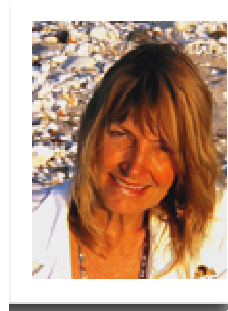


**Wie kann ich ein/e gute/r praktizierende/r KinesiologIn sein -
Rede von Carla Hannaford, Ph.D., auf der
World Kinesiology Konferenz in Japan,
in Kyoto, 11. Oktober, 2011**

Veröffentlichung der Original englischen Version und der Übersetzung mit Erlaubnis von

- Carla Hannaford, Ph.D.
- Kenichi Ishimaru, President des Japan Kinesiology Instituts



Hintergrund: Biologin, Autorin und Lehrerin Carla Hannaford, PhD hat in ihrer Rede am Nachmittag des 11. Oktobers 2011 in Kyoto Japan darüber gesprochen, dass das Öffnen der Sinne, das Präsent sein und Cohärent sein die Schlüssel dazu sind, ein/e gute/r praktizierende/r KinesiologIn zu sein. In diesem Zuge hat sie sich einige Male auf Amy Chois Rede und Balancevorführung am Morgen des gleichen Tages bezogen, Leben mit meinem „authentischen Selbst“, in dem Amy ihren gesamten Körper, ihr Hören, ihre Bewegung und Intuition nutzte - um eine japanische Frau in einer Art Tanz darin zu begleiten, ihren Wunsch

zu ermöglichen frei aussprechen zu können, was sie möchte und die wahre Meisterin ihres Lebens zu werden.

"Heute Morgen hat Amy darübergesprochen und hat uns in einer wunderschönen Figur des Mondes gezeigt, was mich an ein Gedicht einer weiblichen japanischen Dichterin aus dem 16. Jhdt. in Japan erinnert hat. Übersetzt lautet es wie folgt:

Schaue nachts auf den Mond

Alleine in mitten des Himmels

Ich habe mich selber ganz gesehen

Ich kannte mich selber ganz

Ganz – kein einziger Teil war ausgelassen.



Ist das nicht wundervoll? Was ist nun die Ganzheit, die wir sind? Die Jan/Feb 2011 Ausgabe des *Scientific American Mind* hat sehr aussagekräftige Aussagen über die Arbeit, die wir als KinesiologInnen machen, veröffentlicht. Sie haben gesagt, dass „Die Erkenntnis, dass der Geist in den Handlungen des Körpers und der Umgebung verankert ist, eröffnet uns ein tieferes Verständnis unseres Verhaltens, unseres sozialen und kognitiven Lebens. Unser Körper ist unser einziger wirklicher Halt oder Verbindung zur Welt ... Alles Wissen, was wir haben erhalten wir über unsere Sinne.“ Und einer unserer Hauptsinne ist unsere Propriozeption - was wir über unsere Muskeln fühlen. Sie sagen, dass höhere kognitive Prozesse in körperlichen Erfahrungen verankert sind ... die niedrigschwelligsten sensorisch/motorischen Funktionskreise des Gehirns *speisen* nicht nur die Wahrnehmung, sie *sind* Wahrnehmung.“

Es ist spannend, was Amy heute Morgen gemacht hat, als sie sich mit all ihren kognitiven Sinnen verbunden hat. In Verbindung mit der Frau, mit der sie die Vorführung gemacht hat. Wir wissen, dass wir lernen menschlich zu sein, indem wir spiegeln. Wir machen das, was



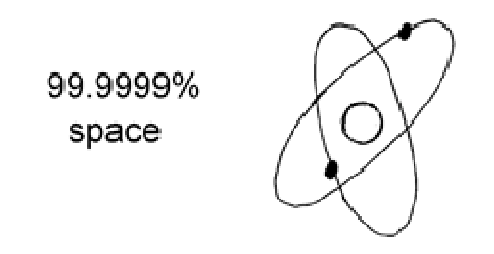
Brain Body Centre - www.brainbodycentre.com

IKL – Renate Wennekes – www.ikl-kinesiologie.de

andere Menschen machen, um sie zu verstehen und zu kennen. Wir wissen, dass Kinder nicht das machen, was wir ihnen sagen, sondern das machen, was wir machen, um menschlich zu werden wie wir. Spiegelung erfolgt durch unser gesamtes Leben hindurch und es wurden einige sehr interessante Dinge entdeckt. Sie haben sich Leute angeschaut, die sich Botox haben spritzen lassen. Botox versteift die Muskeln im Gesicht, so dass Leute, die sich Botox haben spritzen lassen nicht ihre Emotionen spüren können und die Emotionen anderer nicht verstehen konnten. Wir sind uns nicht dessen bewusst, wie machtvoll unser Körperausdruck ist. Wann immer du eine andere Person wirklich erlebst, indem du absolut mit dieser Person zusammen bist, bewegen sich deine Muskeln synchron mit ihren Muskeln und ihr könnt verstehen, was mit ihnen los ist. Vor kurzem gab es mit Schülern der Mittelstufe eine große Studie - das ist die Hormon Gruppe zwischen 12 und 15 Jahren. Die Studie zeigte, dass sie nicht die Körpersprache und Gesichtsausdrücke anderer Personen lesen können – weil sie texten und die andere Person nicht anschauen. Die andere Gruppe, die keine Gesichtsausdrücke lesen kann sind autistische Menschen. Amy hat heute Morgen etwas sehr Interessantes gemacht. Sie hat ihren gesamten Körper genutzt, um absolut kohärent und in Verbindung mit ihrer Klientin zu sein und das über ihren Körper auszudrücken.

Unsere Kinder machen das die ganze Zeit. Wir sind müde ... richtig? Wir haben den ganzen Tag gearbeitet, wir gehen mit ihnen zum Supermarkt einkaufen und sie machen etwas total unmögliches, oder? Ich rede hier über Kinder die ein, zwei, vielleicht drei Jahre alt sind. Was machen sie? Sie spiegeln deine Emotionen. Wir sind müde, wir sind aufgebracht, wir gehen nur um Essen zu holen und können uns gerade soeben zusammen halten ... und was machen sie? Sie müssen unsere Frustration, Stress und Übermüdung in ihren Körper bringen, um ihn zu verstehen – das ist das was sie machen – sie versuchen nicht unmöglich zu sein! Sie sind ganz klare Spiegel von uns, diese Kleinen. Es ist also auch dieses Spiegeln, was uns zu guten KinesiologInnen macht.

Amy hat gesagt, dass sie eine Nachricht bekommen hat, dass sie ein Medium ist – das ist sie! Wir alle haben dieses Potential. Es heißt *präsent und kohärent sein!* Wer sind wir also? Wenn ihr euch hier umschaut, dann nehmt ihr euch alle als losgelöst von einander wahr, richtig? Du bist in dieser körperlichen Existenz – Partikel (Teilchen) Existenz. Du bist in einem Atom Universum. Das ist das Atommodell von Sir William Rutherford's. Dieses Modell ist jedoch nicht sehr akkurat. Wenn der Nukleus ein Apfel der Größe meiner Hand ist, wo würde sich dann das erste Orbit mit dem ersten Elektron sein? Was meint ihr? Recht weit weg? Es würde 2000 Meilen (3200 km) von hier entfernt sein – ein wenig mehr als die halbe Strecke nach Hawai von hieraus. Es gibt also diese ganzen Räume zwischen uns. Wir bestehen zu 99.9999% aus Zwischenräumen, diese sind jedoch nicht leer.



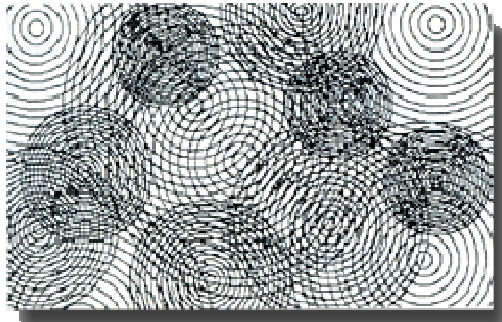
Die Elektronen und Protonen sind elektrisch. Zwischenräume sind magnetisch und dort liegt die größte Energie. Wenn du also deine Hände nimmst und deine Fingerspitzen zusammenlegst (Zeigefinger auf Zeigefinger etc.) dann ist das, was wir spüren die Energie in



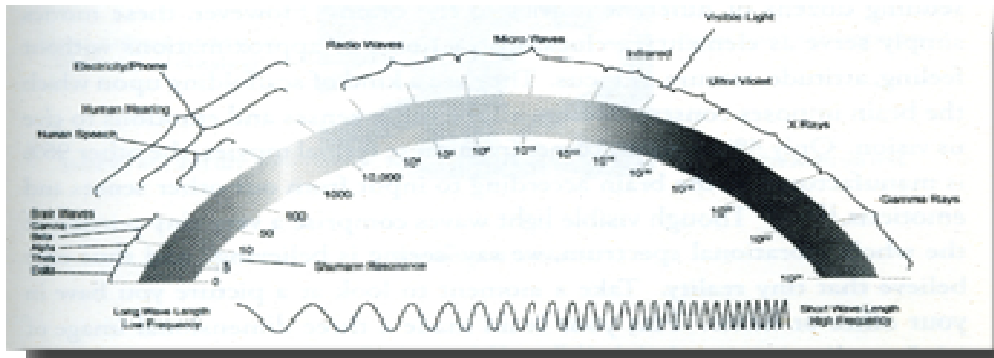
Brain Body Centre - www.brainbodycentre.com

IKL – Renate Wennekes – www.ikl-kinesiologie.de

den Räumen zwischen den Teilchen. Wenn wir das Atom in seine Grundsteine zerlegen, dann können wir feststellen, dass wir VIPs sind – wir sind vibrierende interagierende Muster (vibrational interference patterns).



...wir nehmen es als Materie wahr aber es ist keine Materie! Es ist Vibration und viel Energie. Das ist das, worin Amy sich heute Morgen eingehakt hat.



Dies ist eine Darstellung von einem Elektromagnetischen Feld. Die langsamsten Vibrationswellen sind der Schall und wir sind uns des Faktes bewusst, dass Schall die Vorlage für unseren Körper ist. Einstein sagt, „Materie ist nichts anderes als Energie, die in einer Frequenz vibriert, die langsam genug dafür ist von unseren Sinnen wahrgenommen zu werden“. Diese Wellen sind auch unsere Gehirnwellen: Delta = state of sleep; Theta = the dream sleep state; Alpha- und niedrigere Betawellen sind hauptsächlich die Wellen unseres Denkens, wenn wir neue Ideen haben und kreativ sind. Ihr seht hier etwas sehr Interessantes – genau gegenüber von den Alphawellen befindet sich die Schumann Frequenz, die um die ganze Welt geht. Es ist das Feld zwischen der Erde und der Ionosphäre, das uns als Yin und Yang bekannt ist. Die Erde dreht sich und während sie sich dreht produziert sie mehr negative Ionen, eine negative Vibration, die wir in der Erde oder in strömendem Wasser vorfinden. Deswegen lieben wir es so sehr in der Natur zu sein – die Erde unter unseren Füßen zu spüren, wo die negativen Ionen sind. Die Sonne schickt ihre Strahlen auf die Erde, sie prallen ab und gehen zurück in die Ionosphäre. Diese Wellen sind die positive Ladung – und wir spüren diese Ladung im Wind oder bei einem Wetterwechsel. Wir haben somit diese beiden geladenen Teilchen und in jeder Sekunde haben wir tausende dieser Blitze um die ganze Welt herum, die sich in die Schumann Resonanz umwandeln, die ein Zyklus von ungefähr 7,4 Zyklen pro Sekunde (Hertz) ist – die gleiche Resonanz wie unsere Alphagehirnwellen und die gleiche Resonanz wie unsere Körperzellen.



Brain Body Centre - www.brainbodycentre.com



IKL – Renate Wennekes – www.ikl-kinesiologie.de

Die oberen Betagehirnwellen sind der Bereich, in dem wir aktiv sind, aktiv Handeln, um zu überleben. Sie zeigen uns Hyperaktivität, intensive Schmerzen, Angst und Reaktionen.

Die schnellsten Wellen sind die Gammawellen – diese können wir bei den Mönchen sehen, die mit dem Dalai Lama zusammen waren und über Jahre hinweg meditiert haben. Es ist eine sehr schnelle Wellenlänge und ist der Zustand absoluter Kohärenz, sie können das große ganze Bild erkennen. Sie haken sich nicht in Konflikten fest. Sie sehen einfach nur das große ganze Bild, über das wir im Folgenden sprechen werden und das ist der Zustand, auf den wir als Begleiter hinarbeiten und in dem wir wirklich kohärent sind.

Oberhalb der Gammawellen liegt die menschliche Sprache, das menschliche Hören und Elektrizität. Wir haben Elektrizität schon gehört, bevor wir überhaupt geboren sind und können die Tonhöhe um uns entsprechend als Elektrizität wahrnehmen. Darüber liegen wiederum die Radiowellen, die wir nutzen können, um den Fernseher anzustellen und Bilder sofort und ‚aus der Luft‘ zu empfangen ... dies alles umgibt uns. Dann kommen Mikrowellen. Jeder von uns hat ein Handy ... eines, das neuer ist als meins ... hewh ... hewh ... hier mit euch im Raum und ihr nutzt Mikrowellenmasten, um Nachrichten zu schicken. Dann haben wir Infrarot... Wärme... und dann liegt oberhalb der Infrarotwellen diese klitzekleine Welle, die sichtbares Licht ist. Und es scheint, dass diese kleine Welle das einzige ist, woran wir glauben und was wir glauben ... wenn wir es sehen, dann glauben wir es. Die schnellsten Wellen sind die Ultraviolettwellen, Röntgenstrahlen und Gammawellen.

Wie viele Sinne haben wir? Fünf? Sechs? Rivlin und Gravelle von der Princeton Universität zu Folge haben wir mindestens 19 Sinne für die wir Rezeptoren kennen. Wahrscheinlich, gibt es hunderte von Sinnen, wir müssen sie nur finden und verstehen. Kinder sind sehr aufmerksam – sie nehmen um sich herum alles wahr, bis wir ihre Wahrnehmung mit unserer Realität der Welt einschränken. Wir alle haben diese Sinne. Ich zeige euch, wie ungenau unser Sehsinn ist, seht ihr hier drauf etwas (Carla zeigt ein Bild). Diese (sie zeigt auf die Lippen) sind sehr sensibel, es sind wichtige Sinneswahrnehmungen, durch die wir unsere Sinne wahrnehmen. Wie viele von euch sehen einen kleinen Jungen und einen Hund? Meldet euch. Es ist eine Illusion! Es ist nur Farbe auf einem Blatt Papier ... Die Statistik sagt, dass nur 4% unseres Sehvermögens von unseren Augen kommt, die anderen 96% denken wir uns in unserem Gehirn aus und dies wird unsere Realität. Dadurch verlieren wir ein umfassendes Verständnis von der uns umgebenden sich ständig verändernden Welt.

Kinder sind sehr bewusst. Dr. Dee Coulter aus Boulder, Colorado, hat eine interessante Studie durchgeführt. Sie hat 2-jährige Kinder auf einen kreisförmigen Spielplatz gesetzt ... die Eltern saßen am Rand auf Bänken. Dahinter lag ein 100 m langer Fußballplatz. Am Ende des Fußballplatzes ließen sie einen Hund aus dem Auto, der aus einer Familie mit Kindern kam. Die Kinder spielten weiter, während der Hund auf dem Fußballplatz herumlief. Dann ließen sie ein Kindermädchen über den Spielplatz laufen, die Kinder liebte und die Kinder spielten weiter. Dann ließen sie einen Mann, der Kinder umgebracht und belästigt hatte aus dem Auto. Die Kinder hörten sofort auf zu spielen und gingen zu ihren Eltern. Sie konnten ihn nicht hören oder sehen, aber sie spürten ihn. Als der Tsunami in Malaysia war, liefen die Elefanten und die anderen Tiere am Tag vorher auf den Berg. Wir haben die Fähigkeit solche Dinge sensorisch wahrzunehmen, aber wir blenden es aus basierend auf dem, was wir denken was Realität ist. Worüber nehmen wir unsere Umwelt kognitiv wahr? Über unsere Sinne und motorischen Funktionen.

Mein Ph.D. ist in Neurophysiologie – Funktion des Gehirns. Die 1990er waren das Jahrzehnt des Gehirns. Das Gehirn war der Hit! Interessant ist, dass Menschen der östlichen Länder wussten, dass das nicht der Fall ist. Wenn wir auf die traditionelle Chinesische Medizin von



vor über 5000 Jahren schauen, erfahren wir, dass sie davon ausgingen, dass das Gehirn nicht wirklich wichtig war. Seine Funktion war ausschließlich, den Körper kühl zu halten. Das was wichtig war – und bis heute wichtig ist – ist das Herz. Auch die Ägypter haben das Hirn aus dem Körper entfernt und nur das Herz in den Mumien behalten. Das Herz ist das, was wirklich wichtig ist. 1962 schrieb Dr. Amour von der Princeton Universität einen langen Artikel in *Scientific American*. Er sagte, dass das Herz das Gehirn kontrolliert. Wir haben das nicht geglaubt. Nun kennen wir einige wichtige Dinge über unser Herz: es kontrolliert das Gehirn. Unser Herz hat das größte elektromagnetische Feld unseres Körpers. Wenn wir das mit einem supraleitenden Beschleunigungsmesser (SQUID Super Conducting Quantum Interference Device) messen, dann reicht das Feld um das Herz mindestens 5 m um unseren Körper. Das bedeutet, dass wir gegenseitig in unseren Herzfeldern sitzen. Dr. William Tiller nennt das Herz einen Schrittreger (step-down transducer), der in der Lage ist, die Vibrationsfelder unserer Umgebung zu erkennen. Es entschlüsselt Informationen so, dass wir sie kognitiv und durch unseren Körper verstehen können ... genau das, was Amy heute Morgen gemacht hat. Wenn wir wirklich präsent und im Hier und Jetzt sind, dann können auch wir die Inkohärenz des Mannes der 100 m entfernt steht wahrnehmen, genau wie die kleinen Kinder. Hunde können das auch. Sie wissen auch, wenn wir Angst haben.

Das Herz entschlüsselt all diese Informationen. In unserem Gehirn haben wir dann Spam-Filter. Wenn etwas nicht im Sinne unserer Realität ist – kulturell bedingt, durch unsere familiäre Erziehung oder was auch immer ... dann blenden wir das aus ... es existiert dann einfach nicht. Hier sind diese ganzen Energien um uns herum, wir sehen sie nicht, denn wir glauben nicht an sie. Als ich in Lesotho in den Bergen gearbeitet habe, habe ich gelernt, dass sie Menschen nicht als separat sehen. Sie sehen Licht und Farben in den Leuten. Auch wir haben diese Fähigkeit, aber wir blockieren sie, da sie nicht Teil unserer Realität ist. Aber Kinder nehmen es solange wahr, bis wir sagen ‚nein, es gibt keine Feen‘. ‚Nein, da ist nichts unter deinem Bett‘... und sie anfangen ihre Realität auszublenden.

Was ich an unserer Arbeit liebe ist, dass sie unsere Sinne für diese Felder öffnet. Sie öffnet unsere Realitäten für eine größere Realität. Wie viele von euch haben heute Morgen mit Amy eine größere Realität gesehen? Etwas, was auch ihr machen könnt. Aber ihr müsst dafür eure Wertung überwinden. Bewertung ist das, woran du kulturell glaubst. Dinge von denen wir sagen – ‚Oh! So etwas macht man oder machen wir nicht‘. Lasst uns nun auf eure Realitäten schauen. Dafür gehen wir zurück zur Quantenphysik. Hier ist ein sehr interessantes Experiment, der Doppel-Spalt-Versuch. Wissenschaftler haben Lichtpartikel genommen (Foto), und haben sie auf ein Blatt geschossen, das zwei Spalten hatte, dahinter lag ein Bildschirm. Sie erwarteten, dass sie Punkte auf dem Bildschirm sehen würden, angeordnet in zwei Reihen. Dies war jedoch nicht das Resultat. Dann schossen sie einen Lichtstrahl auf diese doppelte Spalte und erwarteten, dass sie Schusslöcher haben würden. Die Bildschirme zeigten jedoch ausschließlich Vibrationswellen. „Was? Das ist sehr komisch!“ Sie wiederholten es viele Male und stellten schlussendlich eine Kamera auf, um zu beobachten was dort vor sich ging. Wenn sie es beobachteten bekamen sie die Schusslöcher. Wenn sie es nicht beobachteten, bekamen sie die verteilten Vibrationswellen. So wurden sie auf den ‚Beobachter Effekt unserer Realität‘ aufmerksam – darauf, wie wir unsere Realität bestimmen. Das, woran wir glauben, was unsere Absicht ist, bestimmt unsere Realität und ist gleichzeitig das, was sich in unserer Welt materialisiert. Die Buddhisten haben schon seit tausenden von Jahren gesagt, dass es zunächst das Formlose gibt, dann den Wunsch / die Sehnsucht und dann Form – genau das, was die Wissenschaft heute auch sagt. Ich liebe es – sie wussten es schon seit so langer Zeit.

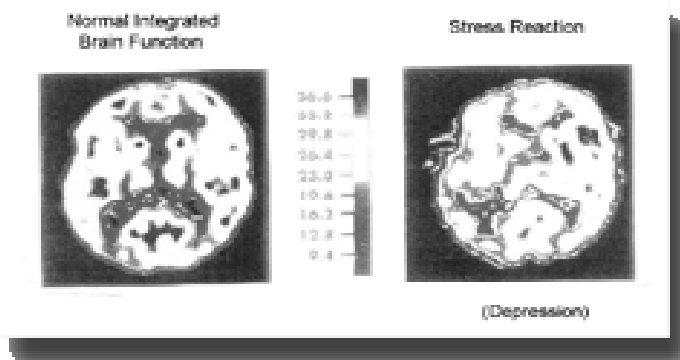


Dieser magische Raum ist der Raum der Gegenseitigkeit. Wir haben diesen Raum der Gegenseitigkeit und dann nutzen wir unsere Sehnsüchte (in unserem Fall sind das Ziele und Absichten) um den gemeinsamen Raum (Energie) in Materie und Form zu bringen. (Carla spricht die Person an, mit der Amy am Morgen die Vorführbalance gemacht hat) Als du deine Hand heute Morgen gehoben hast, hattest du eine Absicht, richtig? Du warst gewillt, deine Realität zu überholen, um deine Wahrheit zu sprechen ... das ist das, was wir mit unserer Balance machen. Aber um in der Lage zu sein, das zu tun, müssen wir das können, was Amy heute gemacht hat ... wir müssen kohärent sein. Was genau hat Amy gemacht? Was haben diese Kinder gemacht? Was haben sie von dem Mann wahrgenommen, der Kinder umgebracht hat? Immer wenn wir gestresst, verängstigt, frustriert oder aufgebracht sind, haben wir ein inkohärentes Herzschlag-Vibrations-Muster, was auf einem Elektrokardiogramm aufgezeigt werden kann. Wenn wir Spaß haben, wenn wir unser Leben zutiefst genießen und in Frieden leben, dann haben wir kohärente Herzfrequenzen.

Wir schauen nun, was für Auswirkungen dies auf unser Herz und auf unser Gehirn hat. Wenn wir wunderschöne Zeiten in unserem Leben verbringen, aus der Tiefe unseres Herzens und authentisch leben, dann haben wir ein sehr kohärentes Herzfrequenzvariabilitätsmuster. Das Herz sendet eine Nachricht an das Gehirn und sagt der Amygdala, alles ist wunderbar. Das Leben ist gut. Ebenfalls geht eine Nachricht vom Herzen zum Thalamus die sagt: „öffne dich“ und der Thalamus ist der Bereich, der uns unsere sensorischen Informationen gibt – außer den Geruch. Er ist wie eine Blume. Kinder können alles aufnehmen, aber wir können das auch. Und das wird weitergeleitet in den Präfrontalen Kortex des Gehirns, das ein kohärentes Muster veranlasst. Dadurch kommen all diese sensorischen Informationen in unser System und wir erinnern uns und wir lernen wie Kinder. Auch beeinflusst es unsere Hormone. Amy hat bemerkt, dass sie nun regelmäßige menstruelle Zyklen hat ... ausgeglichene Hormone.

Aber was passiert, wenn wir gestresst sind? Dann geht eine Nachricht vom Herzen an die Amygdala die sagt „Stress“. Und wir produzieren sofort Adrenalin und Kortisol, um zu überleben. Ebenfalls geht diese Nachricht zum Thalamus und bewirkt, dass er sich schließt, wodurch wir uns an jegliche sensorischen Informationen, die reinkommen und nicht direkt etwas mit unserem Überleben zu tun haben, nicht erinnern können und nicht von ihnen lernen können.

(Carla führt vor, wie positiv Denken in einer Gruppe nicht funktioniert, wie es mit Hook ups und mit dem Muskeltest funktioniert). Folgendes ist passiert: Wir haben ein sehr großes Herzfeld. Wenn eine Person kohärent ist werden sie jeden in einem Radius von 2 m in die Kohärenz bringen. Der PET (Position Emission Tomography) Scan von einem normalen Gehirn zeigt diese ganzen Bereiche hell erleuchtet – besonders die Hirnvorderlappen, in denen unsere Kreativität, unser in Verbindung sein, lieben, Altruismus ... liegt. Wenn wir im Stress sind, verschließen sich 75-85% des Neo-Kortexes. Alles was du dann können musst ist zu überleben – du musst nicht denken.



Wenn Uniko gestresst ist, sind ihre Hirnvorderlappen verschlossen. Wenn wir die Hook-ups machen, dann zwingen wir das Gehirn dazu in die integrierten Hirnmuster zu gehen. Wenn wir integriert sind, dann werden



Brain Body Centre - www.brainbodycentre.com



IKL – Renate Wennekes – www.ikl-kinesiologie.de

wir kohärent und alle die uns umgeben werden kohärent. Warum hat positiv Denken nicht funktioniert? An der Princeton Universität hat man herausgefunden, dass wir sobald wir denken aus dem Moment gehen. Dies macht es für das Herz sehr schwer in die Kohärenz zu kommen. Wie steht das in Verbindung zu dem, was Amy heute Morgen gemacht hat? Sie hat etwas sehr Interessantes gemacht – man nennt es *Aktives Zuhören*. Es gibt dafür im Chinesischen ein Symbol "聽". Aktives Zuhören bedeutet wirklich zuzuhören und deine volle Präsenz, mit deinen Augen, mit deiner ungeteilten Aufmerksamkeit – und das ist das, was wichtig ist für das Herz. Wie machen wir das? Wie bleiben wir kohärent? Czikszenmihalyi von der Universität Chicago hat das „im Fluß sein“, „im Moment sein“ genannt. Einfach präsent sein. Als Amy mit Uniko gearbeitet hat, war sie absolut fokussiert, präsent und nirgendwo anders.

Dies ist eine witzige Forschung, ich liebe sie. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Männer 70% weniger denken als Frauen. Als ich Ahti (Carla's Mann) gefragt habe „was denkst du“? Sagt er „Nichts“. Es stimmt, Frauen machen viel mehr multi-tasking als Männer. Ich glaube, wir müssen so viel von unseren Männern lernen – Leute, hört auf so viel zu denken, fangt an zu sein.

Womit sind wir in unserer Kultur momentan konfrontiert? Hier ist die Studie der Nelson Mobile Company zu der Handy Nutzung von Teenagern. Diese Studie wurde von Mark Bauerlain durchgeführt. Er hat herausgefunden, dass Teenager 2010 durchschnittlich 2,272 Textnachrichten im Monat erhalten und im Schnitt 9 Stunden die Woche auf sozialen Netzwerken verbringen. Sie können keine Gesichtsausdrücke, Haltungen, Handgesten, Augenbewegungen, Veränderungen im persönlichen Raum und anderes non-verbales Verhalten erleben, dass uns anzeigt, was andere fühlen und denken. Dies berichtet er in seinem Buch: *The Dumbest Generation: How the Digital Age Stupifies Young Americans and Jeopardizes Our Future (Die dümmste Generation: Wie das digitale Zeitalter junge Amerikaner verblödet und unsere Zukunft aufs Spiel setzt)*. Eine ähnliche Studie wurde im Dezember letzten Jahres (2011) gemacht, in der herausgefunden wurde, dass Kinder durchschnittlich 11 Stunden am Tag fernsehen und texten, was sie sehr reflexiv macht – sie sind in ihrem Überlebens-Gehirn. Sie sind vielleicht in der Lage an einem Fließband zu arbeiten aber sie sind nicht in der Lage tiefgründig zu denken und Lösungen zu entwickeln, die die Menschheit und unseren Planeten weiter bringen werden.

Inwiefern spielt dies im Hinblick auf uns als Begleiter und gute Begleiter zu sein eine Rolle? Was ich im Hinblick auf diese Arbeit liebe ist, dass in all diesen Jahren in denen ich damit gearbeitet habe – ich habe 1986 damit angefangen – habe ich es nie erlebt, dass zwei Balancen gleich waren. Ich habe etwas sehr spannendes von Balancen gelernt. Wenn die Leute zu mir zum Balancieren kommen, sind es immer MEINE Probleme - mein/e LehrerIn ist zu mir gekommen. Die Quantenphysik zeigt uns, dass wir ALLE PERFEKT sind. Nicht nur das, wir sind auch alle MEISTER. Der Beobachter-Effekt im Doppel-Spalt-Experiment zeigt uns, dass wir unsere Realität bestimmen. Jeder von uns ist auf diesem Planeten ... diesem Spielplatz um zu wachsen. Wir ziehen die körperliche Erfahrung an, die wir brauchen um zu wachsen. Wenn in unserem Leben alles perfekt wäre, wäre es absolut langweilig und wir würden nichts lernen. Wir als Kinesiologen machen diese Arbeit, da wir an uns arbeiten müssen und die Lehrer kommen zu uns.

In einer der Einrichtungen, in denen ich arbeite, sind Kinder mit besonderen Herausforderungen – Kinder, die Lernschwierigkeiten haben. Sie haben mich angefragt, Kinder mit besonderen Herausforderungen zu begleiten – im Kindergartenalter und bis 10 Jahre. Ich bin keine Erzieherin, ich bin Biologin! Der Erzieher mit Promotion hat zu mir



Brain Body Centre - www.brainbodycentre.com

IKL – Renate Wennekes – www.ikl-kinesiologie.de

gesagt „komm mit mir mit und schau mir zu, denn ich weiß, was ich tue“. Ich hab mich in sein Büro gesetzt und dann sind diese süßen, kleinen Kinder herein gekommen und er sagte zu ihnen „Ihr wart böse, geht zurück und seid gute Kinder!“. Ich dachte, das ist total verrückt. Zum Glück hatten wir am kommenden Freitag eine Weiterbildung für alle Erzieher in Honolulu. Der Vortrag wurde von einem Gefängniswärter eines Hochsicherheitsgefängnisses für Männer gegeben. Ich werde nie vergessen, was er uns gesagt hat. Er sagte, wenn einer dieser Männer durch die Tür in mein Büro kommt, stelle ich mir die Frage, „Was ist es, was dieser Mann mir beibringt? Welchen Tanz tanzen wir zusammen?“ Keiner ist gebrochen. Ich werde euch etwas zeigen, denn ich weiß, dass dieser ganze Raum voll von Helfern ist (Carla macht den Muskeltest mit Yunta). „Yunta, ich bin hier um dir zu helfen.“ (Yunta’s Muskel schaltet ab, der Arm geht runter), „Oh nein, wie hat sich das für dich angefühlt?“ (Yunta sagte) „Ein wenig komisch.“ „Ja, wie fühlt sich das an: Yunta, ich bin hier, um zu erkennen wer du bist.“ (Der Muskeltest bleibt stark). Keiner braucht Hilfe. Keiner auf diesem Planeten braucht Hilfe, es sei denn sie bitten um Hilfe.

Könnt ihr als Begleiter jede Person mit der ihr arbeitet als eure Lehrer anerkennen, als eure Art und Weise, eure Realität für alle Möglichkeiten zu öffnen? Es ein Abenteuer sein zu lassen? Wenn ich jemanden balanciere ist das faszinierende für mich das Licht, was in ihnen aufleuchtet und sie werden so authentisch. Amy hat heute Morgen etwas sehr wichtiges gemacht. Sie war absolut präsent, sie war in ihrem Körper, sie war geöffnet, offen für alles, was da war für sie zu lernen und sie hat eine weitere wichtige Sache gemacht. Sie hat Uniko bestärkt. Uniko hat gesagt, sie hat das Gefühl, dass sie nicht wirklich kommunizieren kann – sie konnte nicht das sagen, was sie sagen wollte und Amy hat gesagt: „Sprich! Sag es!“ Was sie gemacht hat, war Uniko in dem zu unterstützen, was sie wollte. In der Chaostheorie nennen wir das, das System unterstützen. Amy hat ihr absolut zugehört. Das ist das, was Uniko wollte, die Meisterin ihres Lebens sein. Sie wollte hier sein, sprechen und kommunizieren. Das war Amy’s Aufgabe – sie darin zu unterstützen ihre eigene Meisterin zu sein. Ist das nicht wundervoll? So einfach. Wir müssen nicht viel machen. Ich liebe diese Arbeit. Ich weiß nie, was passieren wird und das ist auch nicht wichtig. Es sind die Meister, die in mein Leben treten. Diese Arbeit ist für niemanden anders als für mich selber.

Ich hoffe ihr habt nun ein besseres Verständnis.

Niemand ist ein Opfer. Dies ist sehr schwer. Wir alle wissen von dem Tsunami und dem Erdbeben ... und so wie wir es verstehen, leben diese Menschen ihre Größe und ihre Lektion. Sie sind alle große Meister und wir sind alle verbunden. Zwischen uns ist keine Distanz.

Aloha."



- Für weitere Informationen lest folgende Bücher von Carla Hannaford:
 - *Was jedes Kind zum Wachsen braucht*, VAK-Verlag ISBN 3-935767-11-0
 - *Playing In the Unified Field, Raising and Becoming Conscious, Creative Human Beings*
 - Interview with Carla: "Playing In the Unified Field - Raising & Becoming Conscious, Creative Human Beings"
 - Youtube:
http://www.brainbodycentre.com/index_topic.php?charset=eng&did=209723&didpath=/7513/209070/209723
 - Youku:
http://v.youku.com/v_show/id_XNDI2NDk1MjAw.html
http://v.youku.com/v_show/id_XNDI2NDk3NDI0.html

